

# NSW-RSE WEB-FORUM

Das NSW-Web-Forum ist eröffnet!

Bitte machen Sie mit:

Seit vergangenem Mai publizieren wir auf unserer Homepage kurze Texte von vier bekannten Persönlichkeiten zur sozialen Verantwortung der Wirtschaft: Anita Bäumli, Philippe Mastronardi, Ruedi Strahm und Peter Ulrich äussern sich periodisch zu aktuellen Fragen der sozialen Verantwortung von Unternehmen, zum Verhältnis von Staat und Wirtschaft, zur Wirtschafts- und Finanzpolitik und zur Wirtschaftsethik.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Kommentare dazu einzugeben. Wir vom Vorstand NSW wünschen auf diesem Weg mit Mitgliedern und Interessierten ins Gespräch zu kommen, ganz ähnlich wie jeweils im NSW Forum im Käfigturm in Bern. Was meinen Sie z. B. zu folgenden Thesen:

- **Anita Bäumli:** Alle reden von der Wiedereingliederung Invalider in den Arbeitsmarkt und sehen sie gesetzlich vor. Aber die Gesellschaft will keine wirkliche Integration. Alles bleibt bei Appellen an die Freiwilligkeit. Das Problem wird nur verwaltet.
  - Stimmt das mit Ihren persönlichen Erfahrungen überein?
  - Sehen Sie eine Alternative?
- **Philippe Mastronardi:** Sind **Markt und Staat** gleichermaßen Systeme der organisierten Verantwortungslosigkeit? "Recht ist, was mir nützt", gilt in Wirtschaft und Politik gleichermaßen als Maxime. Wie kann dann der Staat den Missbrauch wirtschaftlicher Freiheit korrigieren?
  - Gibt es einen Unterschied zwischen der Verantwortung in der Wirtschaft und jener im Staat?
  - Was bräuchte es, damit der Staat zu einer Organisation der gegenseitigen Verantwortung würde?
- **Rudolf Strahm:** Finanzwirtschaft und Realwirtschaft klaffen auseinander: hier eine immer strengere Kultur der Garantie- und Haftungsverpflichtungen, dort eine immer spekulativere Kultur der Ausschlagung jeglicher Haftung für Schäden der Bankkunden, dies mit offizieller Genehmigung durch die Finanzmarktaufsicht. Die Finanzwirtschaft dient nicht mehr der Realwirtschaft. Das muss korrigiert werden.
  - Haben Sie Beispiele der Garantiekultur bzw. der Täuschungskultur erlebt?
  - Was müsste aus der Kultur der Realwirtschaft in jene der Finanzwirtschaft übertragen werden?
- **Peter Ulrich** fordert eine Wirtschaftsethik ohne Reflexionsstopp vor mächtigen Interessen: Der Präsident der Schweizerischen Nationalbank, Philipp Hildebrand, wird von jenen kritisiert, die ihr Geschäft durch sein mutiges Handeln geschmälert sehen. Ist denn Politik bloss die Fortsetzung des Geschäfts mit andern Mitteln? Oder geht es unter freien Bürgerinnen und Bürgern um den "öffentlichen Gebrauch der Vernunft" und um die Zivilisierung der Marktwirtschaft?
  - Wer hat Recht: Philipp Hildebrand oder seine Kritiker?
  - Soll und kann die Politik die Wirtschaft "zivilisieren", d.h. zur ordnungspolitischen Mitverantwortung für das volkswirtschaftliche Gesamtwohl verpflichten?

Weitere Informationen unter: [www.nsw-rse.ch/nsw-web-forum](http://www.nsw-rse.ch/nsw-web-forum)